



Nachhaltigkeitsbericht 2024

Nachhaltigkeit im Jahr 2024

Verschiedene wichtige geopolitische Ereignisse und die mehr und mehr unsichere Wirtschaftslage haben für viel Bewegung an den Finanzmärkten gesorgt. Dies betrifft nicht nur die Erträge, sondern auch die Vorgehensweisen bezüglich Nachhaltigkeit, sei es in Bezug auf die Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung.

- Die PTV liess sich davon nicht beirren. Das Vorgehen in Bezug auf Nachhaltigkeit blieb im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Dies betrifft unser Leitbild, unsere Grundsätze und die angewendeten nachhaltigen Investitionsansätze.
- Der vorliegende Bericht wird wie im Vorjahr basierend auf den Empfehlungen des schweizerischen Pensionskassenverbandes ASIP erstellt. Die Neuerungen im ESG-Reporting Standard, welche vom ASIP im Dezember 2024 veröffentlicht wurden, werden im vorliegenden Bericht bereits berücksichtigt.
- Die PTV liefert Nachhaltigkeitskennzahlen für mehr als 90% der Bilanzsumme (Transparenzquote). Diese Transparenz kann sich sehen lassen.

Zu einzelnen Portfolios

- Bereits im Vorjahr hat die PTV begonnen, die Obligationen CHF via nachhaltige Benchmarks abzubilden (SBI AAA-BBB ESG). Dieser Prozess wurde im Jahr 2024 abgeschlossen.
- Die CO₂-Intensität der Obligationen CHF konnte dadurch wesentlich gesenkt werden.
- Bei den Obligationen in Fremdwährungen hat die CO₂-Intensität des Portfolios zugenommen. Sie liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau der Benchmark.
- Die PTV-Immobilien sind digital unterwegs. Ab dem Jahr 2024 werden sämtliche Liegenschaften mit intelligenten Zählern ausgerüstet, um den Umgang mit unseren Ressourcen möglichst effizient gestalten zu können.
- Der ambitionierte CO₂-Absenkungspfad der PTV-Immobilien ist mit Unsicherheiten verbunden. Trotzdem befindet sich die PTV im Vergleich zum Vorjahr auf Kurs: Der CO₂-Ausstoss hat sich sowohl in Scope 1 als auch Scope 2 verringert.

Nachhaltigkeit bei der PTV – unsere Grundsätze

Wir legen unser Vermögen unter Einbezug von ökonomischen und ökologischen, ethischen und sozialen Faktoren gezielt und verantwortungsbewusst an. Nachhaltigkeit ist in unserem Anlagenprozess verankert und bildet die Basis für neue Investitionen.

Als Vorsorgeeinrichtung, die insbesondere Unternehmen aus den Branchen Architektur und Ingenieurwesen versichert, legen wir besonderen Wert auf eine nachhaltige Umsetzung unserer direkt gehaltenen Immobilienanlagen.

Wir denken und handeln nachhaltig, in dem wir ganzheitlich agieren und entscheiden. Ein solider Immobilienbestand und qualitativ hochwertige Architektur bilden die Basis, auf der wir unsere Bauprojekte entwickeln und bewirtschaften.

Die Grundsätze unserer Nachhaltigkeitspolitik sind in unserem Leitbild zur Nachhaltigkeit für Finanzanlagen und Immobilien wiedergegeben. Sie können unter ptv.ch/nachhaltigkeit eingesehen werden.

Vorgaben an die Vermögensverwalter

- Sämtliche Vermögensverwalter müssen Unterzeichner der United Nations Principles for Responsible Investment (UNPRI) und/oder Mitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF) sein. Weitere ESG-Mitgliedschaften der Vermögensverwalter sind seitens der PTV gewünscht und werden in einem Ausschreibungsverfahren explizit berücksichtigt.
- Den Vermögensverwaltern wird aufgetragen, die Stimm- und Wahlrechte innerhalb von Kollektivanlagen, wenn immer möglich und in einem ökonomisch sinnvollen Mass, wahrzunehmen.
- Im Anlagesegment Aktien werden nur Vermögensverwalter berücksichtigt, die ein eigenes Engagement-Programm betreiben.
- Die Ausschlussliste des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR) muss über sämtliche Anlagen hinweg umgesetzt werden.
- Sämtliche von der PTV beauftragte Vermögensverwalter müssen periodisch über ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen Bericht erstatten. Darauf basierend wird ein möglicher Handlungsbedarf eruiert und den Vermögensverwaltern aufgetragen. Gleichzeitig wird das Thema Nachhaltigkeit auch im Rahmen von ordentlichen Performance-Review-Sitzungen mit den Vermögensverwaltern aufgegriffen.

Nachhaltige Ansätze der Vermögensanlage im Detail

Die PTV arbeitet ausschliesslich mit Vermögensverwaltern zusammen, die Unterzeichner der United Nations Principles of Responsible Investment PRI sind. Es ergibt sich damit von selbst, dass die Vermögensverwalter ihre Aufgabe unter Berücksichtigung von nachhaltigen Anlageansätzen betreiben.

Wo dies nicht möglich ist, insbesondere bei passiven Anlageprodukten, bei der PTV betrifft dies sämtliche Aktienanlagen, sorgen gesonderte Vorgaben (siehe «Vorgaben an die Vermögensverwalter») für eine geeignete Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im Anlageprozess. Die nachfolgenden Ausführungen zu den bei der PTV verfolgten nachhaltigen Anlageansätzen erfolgt gemäss der Definition der nachhaltigen Anlageansätze der Asset Management Association Switzerland (AMAS).

1. Ausschlüsse

Die PTV schliesst bestimmte Firmen aus ihrem Anlageuniversum aus. Dafür berücksichtigen die Vermögensverwalter die Ausschlussliste des Schweizerischen Vereins für verantwortungsvolle Kapitalanlagen SVVK. Die Ausschlüsse betreffen aktuell grundsätzlich Firmen, die kontroverse Waffen herstellen oder Firmen, die sich beispielsweise Verbesserungen in den Bereichen Umwelt, Menschen- oder Arbeitsrechte verschliessen. Die Ausschlussliste des SVVK ist öffentlich. Für detailliertere Informationen empfehlen wir die Konsultation der Website des SVVK: svk.asir.ch.

Die Firma BlackRock, die unser Obligationen EM Portfolio betreut, schliesst Länder auf der Ausschlussliste des SVVK nicht automatisch aus. In diesem Fall überwacht der Investmentcontroller der PTV jährlich, dass sich keine Obligationen ausgeschlossener Länder im Portfolio der PTV befinden. Aktuell befinden sich keine Titel der gemäss SVVK ausgeschlossenen Länder im Investmentuniversum, das BlackRock vorgegeben wird.

2. Stewardship und Engagement

Die PTV investiert einen namhaften Anteil ihres Vermögens in Aktien. Aktuell beträgt der Anteil Aktien am Gesamtvermögen mehr als 30 Prozent. Diese Aktien hält die PTV jedoch nicht direkt. Sie ist über Kollektivanlagen in Aktien investiert. Somit liegt die Wahrnehmung der Stimmrechte in den Händen der Leitung der jeweiligen Kollektivanlage. Die PTV verpflichtet UBS als Vermögensverwalter im Bereich Aktien, die Stimmrechte wahrzunehmen und Engagement zu betreiben.

Der Stiftungsrat der PTV hat im Jahr 2021 entschieden, den Dialog mit Unternehmen nicht nur via Wahrnehmung der Stimmrechte der Fondsleitungen zu führen, sondern direkt mit Entscheidungsträgern im In- und Ausland in Kontakt zu treten. Die PTV verfügt nicht über die personellen Ressourcen, dies selbst zu tun. Sie lässt sich deshalb im In- und Ausland vertreten. Verantwortlich für das Engagement bei der PTV sind der ETHOS Engagement Pool Switzerland und der ETHOS Engagement Pool International. Die Aktivitäten beider Pools sind öffentlich einsehbar. Für Interessierte empfehlen wir die Konsultation der Website der ETHOS Engagement Pools: ethosfund.ch.

3. Impact Investing und weitere thematische Investments

Die Impact-Strategie der PTV zielt auf die drei Kernziele der 17 UNO-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung ab. Diese Ziele werden als SDG, Sustainable Development Goals, bezeichnet. Mit einer Investition von rund CHF 60 Mio. will die PTV:

Armut verhindern SDG 1

Dies geschieht über die Bereitstellung eines Zugangs zu Finanzdienstleistungen für einkommensschwache Haushalte.



Geschlechtergleichheit erzielen SDG 5

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Frauen wird gestärkt.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum fördern SDG 8

Durch die Unterstützung von Mikrounternehmen und KMU werden Arbeitsplätze geschaffen.



Der für die Impact-Strategie der PTV verantwortliche Vermögensverwalter responsAbility gibt an, dass mit einer Investition von 100 000 USD während fünf Jahren Kredite für 957 einkommensschwache Haushalte in Entwicklungsländern finanziert werden (davon 40 Prozent in ländlichen Gebieten), 68 Prozent dieser Haushalte von Unternehmerinnen geführt werden und weiter für 505 Kleinbauern Erntefinanzierung für 631 Hektaren Land bereitgestellt wird.

Die PTV hat sich weiter verpflichtet, mit rund CHF 30 Mio. Clean Energy, also die Konstruktion von Anlagen im Bereich erneuerbare Energien, zu unterstützen.

4. ESG-Integration auf Stufe Anlagekategorien

Die PTV ermuntert ihre Vermögensverwalter explizit, ihre Anlageprozesse auch jenseits der gemachten Vorgaben mit Nachhaltigkeitsbezug zu gestalten. Diesem Ansinnen kommen viele unserer Vermögensverwalter

nach. So sind sämtliche Partner in der Vermögensverwaltung neben Unterzeichnern der UNPRI ebenfalls Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

5. Mitgliedschaften und Initiativen



Die PTV ist wie alle Ihre Vermögensverwalter Unterzeichnerin der United Nations Principles of Responsible Investment. Dabei handelt es sich um ein internationales Netzwerk von Vermögensverwaltern und institutionellen Investoren, die gemeinsame Ziele im Bereich Nachhaltigkeit verfolgen.



Ethos ist der von der PTV gewählte Partner im Aktionärsdialog. Die Ethos-Stiftung setzt sich zum Ziel, mit einer nachhaltigen Anlagetätigkeit ein stabiles und gesundes Wirtschaftsumfeld zu generieren. Ethos steht wie die PTV für verantwortungsbewusstes und ganzheitliches handeln.

Nachhaltigkeit der PTV in Zahlen – Klimaprofile

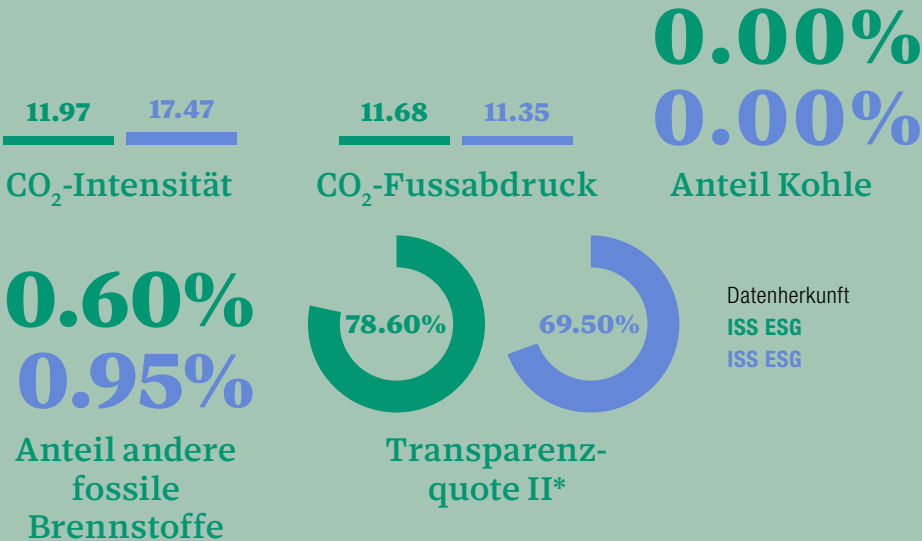
Die PTV überwacht die Nachhaltigkeitsanstrengungen aller Vermögensverwalter in einem jährlichen Monitoring.

In den nachfolgenden Tabellen weist die PTV verschiedene Klimakennzahlen für die jeweiligen Vermögensverwaltungsmandate aus. Diese werden verglichen mit der jeweiligen Benchmark. Weiter wird angegeben, woher die Daten stammen und für welchen Teil des Vermögens die Daten vorhanden sind (Transparenzquote). Bemerkungen und Erklärungen zu den einzelnen Angaben und Werten finden sich im Anhang.

Klimaprofile Anleihen 2024

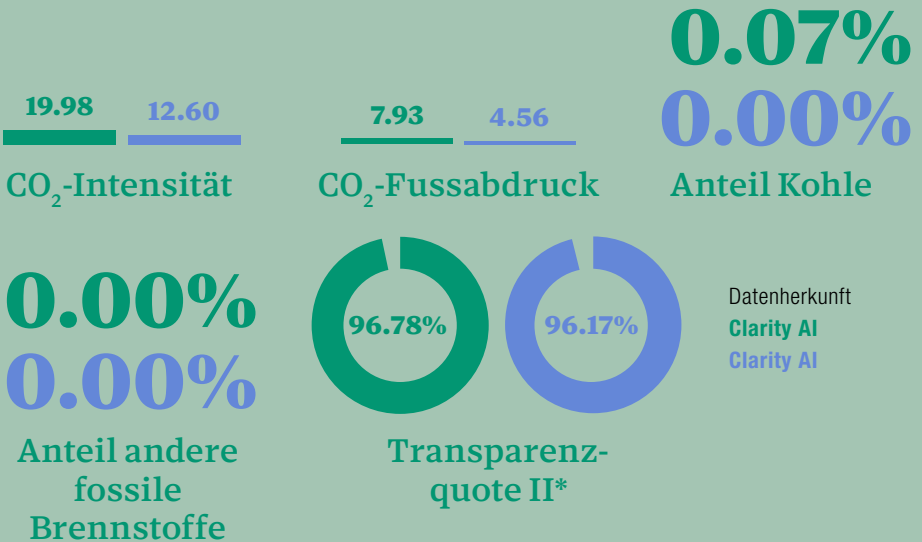
Berner Kantonalbank

Obligationen Schweiz (Firmenanleihen)



SYZ

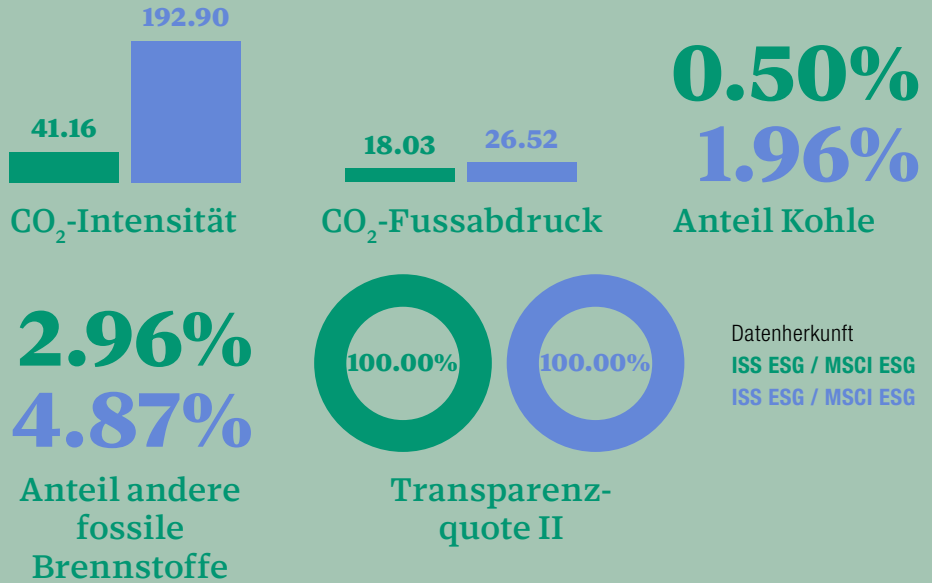
Obligationen Schweiz (Firmenanleihen)



* Transparenzquote bezieht sich ausschliesslich auf CO₂-Intensität

Zürcher Kantonalbank

Firmenanleihen Ausland



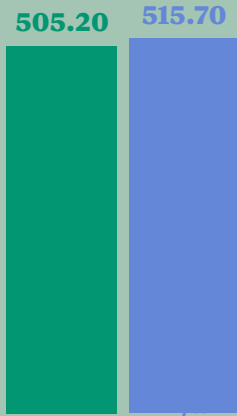
Zürcher Kantonalbank

Staatsanleihen Ausland

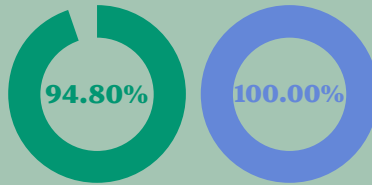


Blackrock

Staatsanleihen Emerging Markets



CO₂-Intensität



Transparenz-
quote II

Datenherkunft

MSCI

MSCI

CO₂-Intensität: Vergleich 2024/2023

Berner Kantonalbank

Obligationen Schweiz (Firmenanleihen)

-5.69
-10.86

SYZ

Obligationen Schweiz (Firmenanleihen)

-19.61
-17.86

Zürcher Kantonalbank

Firmenanleihen Ausland

-4.75
-22.55

Zürcher Kantonalbank

Staatsanleihen Ausland

-0.20
-15.60

Blackrock

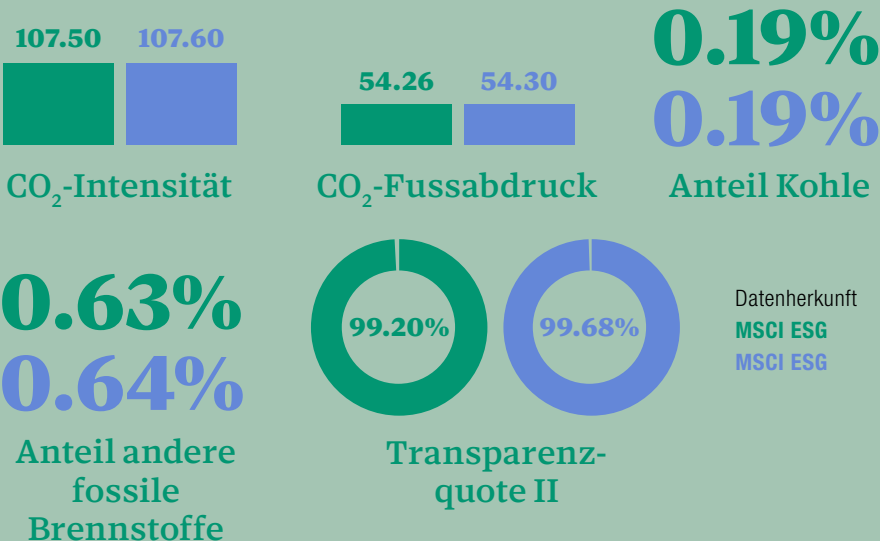
Staatsanleihen Emerging Markets

-80.90
k. A.

Klimaprofile Aktien und Immobilien indirekt 2024

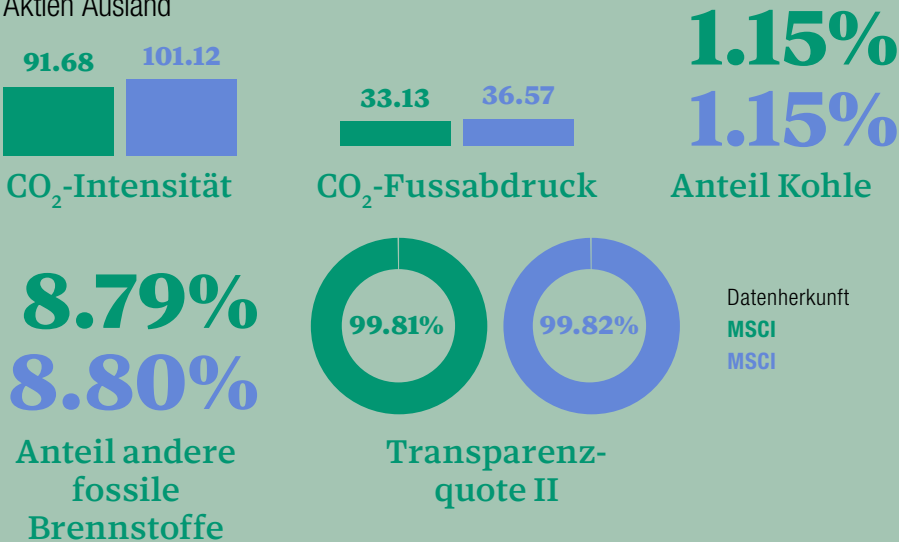
UBS

Aktien Schweiz



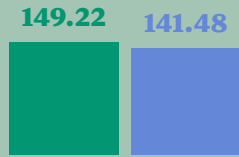
UBS

Aktien Ausland

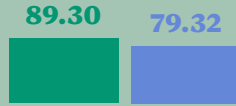


UBS

Aktien Ausland Small Cap



CO₂-Intensität



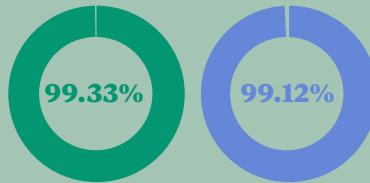
CO₂-Fussabdruck

1.30%
1.32%

Anteil Kohle

7.07%
7.14%

Anteil andere
fossile
Brennstoffe



Transparenz-
quote II

Datenherkunft

MSCI ESG

MSCI ESG

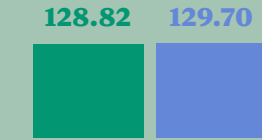
UBS

Aktien Ausland Emerging Markets

343.00 343.43



CO₂-Intensität



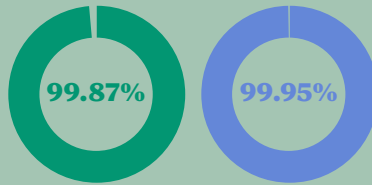
CO₂-Fussabdruck

1.71%
1.81%

Anteil Kohle

5.80%
5.78%

Anteil andere
fossile
Brennstoffe



Datenherkunft

MSCI ESG

MSCI ESG

Märki Baumann

Immobilien indirekt

98.00 95.10



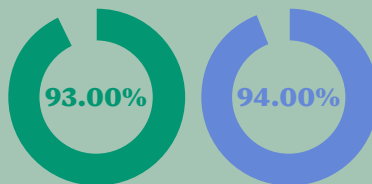
Energie-
Intensität

14.00 13.30

CO₂-Intensität

51.00%
52.00%

Anteil andere
fossile Brennstoffe



Datenherkunft

MBC

MBC

Transparenz-
quote II

CO₂-Intensität: Vergleich 2024/2023

Energieintensität bei Immobilien indirekt 2024

UBS

Aktien Schweiz

24.46

24.36

UBS

Aktien Ausland

-14.44

-4.86

UBS

Aktien Ausland Small Cap

10.54

1.73

UBS

Aktien Ausland Emerging Markets

12.20

17.10

Märki Baumann

Immobilien indirekt

-22.30

-25.10

Nachhaltigkeit der PTV-Immobilien

Energiemanagement

Wissen Sie, wie viel Energie ein Gebäude wirklich verbraucht? Die Antwort ist oft komplexer, als man denkt. Denn es reicht nicht aus, einmal im Jahr die Nebenkostenabrechnung zu studieren – echtes Energiemanagement beginnt mit Transparenz und intelligenten Analysen.

Ein zukunftsorientiertes Energiemanagement ist keine Kür, sondern aus unserer Sicht eine Notwendigkeit. Mit modernen Technologien und strategischen Massnahmen stellen wir sicher, dass unsere Immobilien nicht nur heute, sondern auch morgen wirtschaftlich, ökologisch und sozial verantwortungsvoll betrieben werden.

Deshalb setzen wir auf ein professionelles, digitales und vollintegriertes Energiecontrolling. Damit erhalten wir nicht nur einen vollständigen Überblick über den Energieverbrauch unserer Gebäude, sondern können daraus gezielt Optimierungsmassnahmen ableiten, die den CO₂-Verbrauch erheblich reduzieren. Dies bedeutet: Verhinderung vermeidbarer Betriebskosten und damit ein effizienterer, wirtschaftlicherer Gebäudebetrieb.

Bereich Energiecontrolling: drei Bausteine

1. Transparenz über Energie, Kosten und Emissionen

Dank des neuen Systems wissen wir genau, wo, wann und wieviel Energie verbraucht wird. So können wir gezielt Einsparpotenziale identifizieren – von der Heizungsanlage über die Lüftung bis zur intelligenten bedarfsgesteuerten Beleuchtung (bspw. in Einstellhallen).

2. Moderne Abrechnungssysteme für mehr Gerechtigkeit

Ob Nebenkostenabrechnungen, die verbrauchsabhängige Energie- und Wasserkostenabrechnung (VEWA) oder der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) bei Photovoltaikanlagen – wir setzen auf faire, transparente und smarte Abrechnungssysteme. Dadurch profitieren auch die Nutzer unserer Liegenschaften von einer gerechteren Kostenverteilung und einem bewussteren Umgang mit Energie. Bis spätestens in 8 Jahren werden sämtliche aktuellen Zählsysteme in unseren Liegenschaften durch moderne Zählerinfrastrukturen ersetzt.

3. Schrittweise Digitalisierung – mit kluger Strategie

Rom wurde nicht an einem Tag erbaut – dies gilt auch für die Digitalisierung unserer Gebäude. Wir setzen auf ein iteratives Vorgehen: In einer ersten Analyse prüfen wir die bestehenden Zähl- und Messinfrastrukturen inkl. Betriebsalter und planen auf dieser Basis einen etappenweisen Rollout. Ältere, aber noch funktions-tüchtige Zählersysteme bleiben aus Nachhaltigkeits-gründen bis zum Ende ihres Lebenszyklus in Betrieb, bevor sie durch moderne, digitale Zähler ersetzt werden. Wo dies noch nicht möglich ist, erfassen unsere Hauswartungen die Zählerstände einfach per Smartphone-App. So stellen wir sicher, dass wir ein flächen-deckendes, digitales Monitoring-System bereits heute aufbauen – effizient, wirtschaftlich und zukunftsfähig.

Intelligente Gebäudetechnik für eine bessere Zukunft

Nur mit nachhaltigem Energiemanagement kann man ein Gebäude wirklich verstehen. Wenn wir wissen, wie sich unsere Liegenschaften im Alltag verhalten, können wir gezielt den Verbrauch steuern und optimieren.

Die neuen Zählersysteme ermöglichen eine lückenlose Energieauswertung und liefern wertvolle Erkenntnisse über den Betrieb der jeweiligen Liegenschaft. So können wir Ineffizienzen frühzeitig erkennen, Prozesse anpassen und Gebäude auf den neuesten Stand der Technik bringen.

Das Ergebnis sind weniger Energieverschwendung, ein stabiler Gebäudebetrieb und ein besseres Raumklima für alle Nutzer. Am Ende geht es nicht nur darum, Kosten zu senken – es geht darum, eine lebenswerte Umgebung zu schaffen und gleichzeitig die Umwelt zu schonen.

**Wenn wir wissen,
wie sich unsere
Liegenschaften
im Alltag ver-
halten, können
wir gezielt den
Verbrauch steuern
und optimieren.**

Nachhaltige Entwicklung durch vorausschauende Planung

Ein nachhaltiges Immobilienmanagement erfordert neben Weitblick auch eine klare Strategie. Deshalb analysieren wir unser Portfolio kontinuierlich im Rahmen einer nach Prioritäten strukturierten Mehrjahresplanung. So stellen wir sicher, dass Sanierungen und Weiterentwicklungen zielgerichtet und effizient umgesetzt werden.

Ein essenzieller Bestandteil unserer Planung ist die Erstellung von GEAKs (Gebäudeenergieausweise der Kantone) für Liegenschaften, die noch nicht über eine detaillierte energetische Bewertung verfügen. Diese Analysen bilden die Grundlage für unsere individuellen Sanierungsstrategien je Objekt. Dank der lückenlosen Erfassung des Gebäudezustands und der Bauteilalterung können wir fundierte Entscheidungen über den optimalen Zeitpunkt und Umfang von Massnahmen treffen.

Bestandsentwicklung und Verdichtung

Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur Sanierung, sondern auch dem steigenden Wohnraumbedarf entsprechende Weiterentwicklung unserer bestehenden Immobilien. Wir untersuchen im Sinne der Bedarfsplanung und strategischen Planung mittels Machbarkeitsstudien das Potenzial für innere Verdichtung – also die Erweiterung und Optimierung von Nutzflächen bestehender Gebäude. Da Gemeinden und Städte per Gesetz ca. alle 15 Jahre eine Ortsplanungsrevision durchführen, können sich die unseren Gebäuden zugrunde liegenden Nutzungsplanungen und Baureglemente, periodisch ändern. Die Nutzung von Verdichtungspotenzialen können den Wert einer Liegenschaft nachhaltig steigern. Ein konkretes Beispiel hierfür ist unsere Liegenschaft Cluse 51 in Genf. Dort setzen wir eine Aufstockung um und bringen das Gebäude durch eine umfassende energetische Sanierung auf den neuesten Stand.

Konkrete Massnahmen für eine klimafreundliche Zukunft

Zwei unserer Berner Liegenschaften gehen bereits 2025 in die Realisierung und werden unabhängig von Fernwärmenetzen vollständig mit erneuerbarer Energieerzeugung ausgestattet. Die Gesamtsanierungsprojekte an der Brünnen- und Bolligenstrasse befinden sich aktuell im Baubewilligungsverfahren. Durch eine umfassende energetische Sanierung sichern wir langfristig höhere Nettomietertträge – ein direkter wirtschaftlicher Vorteil für unsere Destinatäre, verbunden mit einer deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs.

Kennzahlen Emissionen Scope 1 und 2

Die Emissionen im Scope 1 und 2 betragen für das Jahr 2023 auf das gesamte Portfolio bemessen nur 12.4 kg/m²/a (Vorjahr: 13.1 kg/m²/a). Im Vergleich zu unserem Referenzabsenkpfad (Absenkpfad ETH, Priore et. al., Operational yearly targets extracted from the CH strategy budget for residential existing, new and renovated buildings) steht die PTV mit diesen Werten nach wie vor gut da. Unsere anstehenden Projekte im Bereich Sanierung und Modernisierung lassen uns mit Zuversicht in die zukünftigen Entwicklungen schauen.

Bild: Mattenweg 27/Hardmattweg 17, Aarwangen

Foto: Architekturfotografie Gempeler, Bern

Architektur: negri architektur und partner ag, Langenthal



Überblick Portfolio

Anzahl Liegenschaften

62

Energiekennzahl (EKZ)

Ø 83 kWh/m² EBF

Nutzwärme (Heizwärme + Warmwasser)

CO₂-Kennzahl

(Scope 1 + 2 Emissionen)

Ø 12.4 kg CO₂ eq/m² EBF

Nutzwärme (Heizwärme + Warmwasser)

Energiebezugsfläche EBF

128 226 m²

Monitoring vorhanden 21.5% aller Liegenschaften

Anteil erneuerbare
Energien am
Gesamtenergie-
verbrauch

46%

Nutzwärme (Heizwärme + Warmwasser)

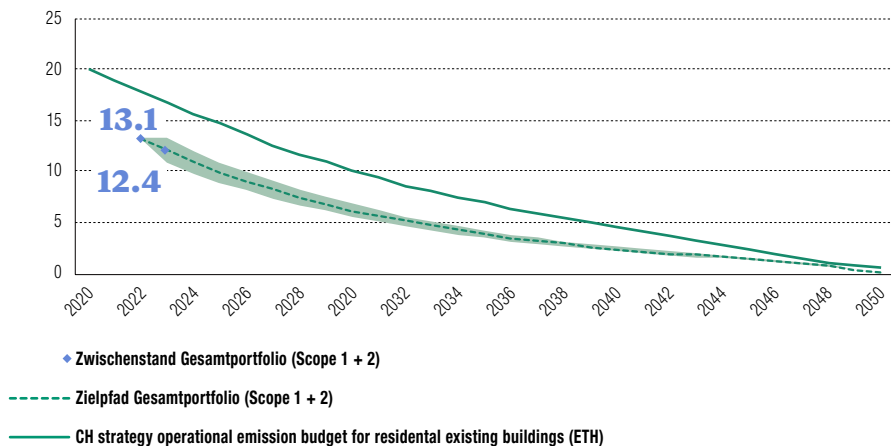
Anteil fossile
Energien am
Gesamtenergie-
verbrauch

54%

Nutzwärme (Heizwärme + Warmwasser)

Netto-Null-Ziel 2050: Zwischenstand und Zielpfad Scope 1 + 2

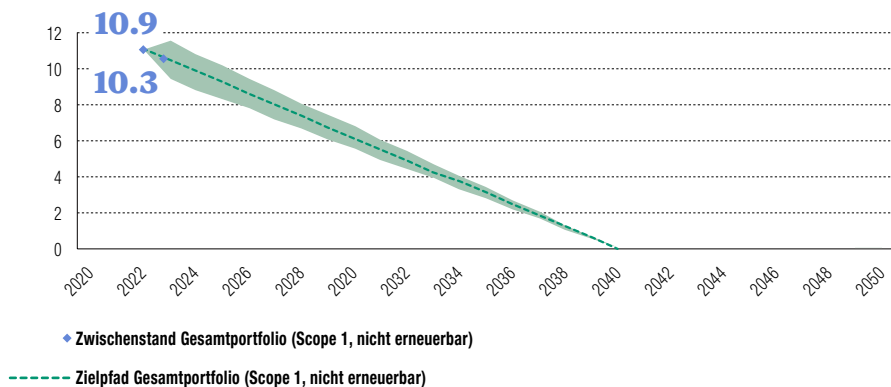
in kg CO₂ eq/m² EBF (Scope 1 + 2)



In der Betrachtung des Scope 1 (direkte CO₂-Emissionen) streben wir eine Netto-Null-Reduktion bis ins Jahr 2040 an. Im Scope 2 bis 2050.

Netto-Null-Ziel 2040: Zwischenstand Scope 1, nicht erneuerbar

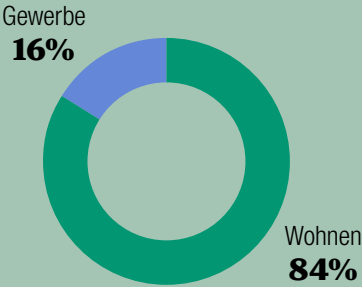
in kg CO₂ eq/m² EBF (Scope 1, nicht erneuerbar)



In unten stehender Aufstellung finden sich die Zuteilungen unserer betrachteten Liegenschaften nach Nutzungsart, Baujahr, Sanierungsjahr und den Verbräuchen aufgeschlüsselt nach Energieträger.

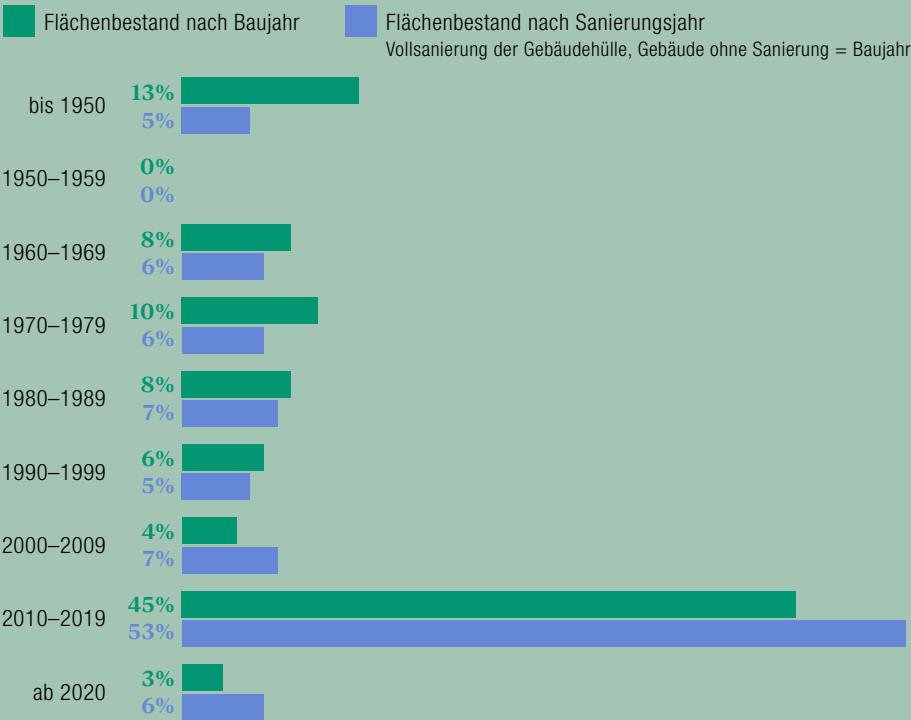
Nutzungsart

Flächenanteil



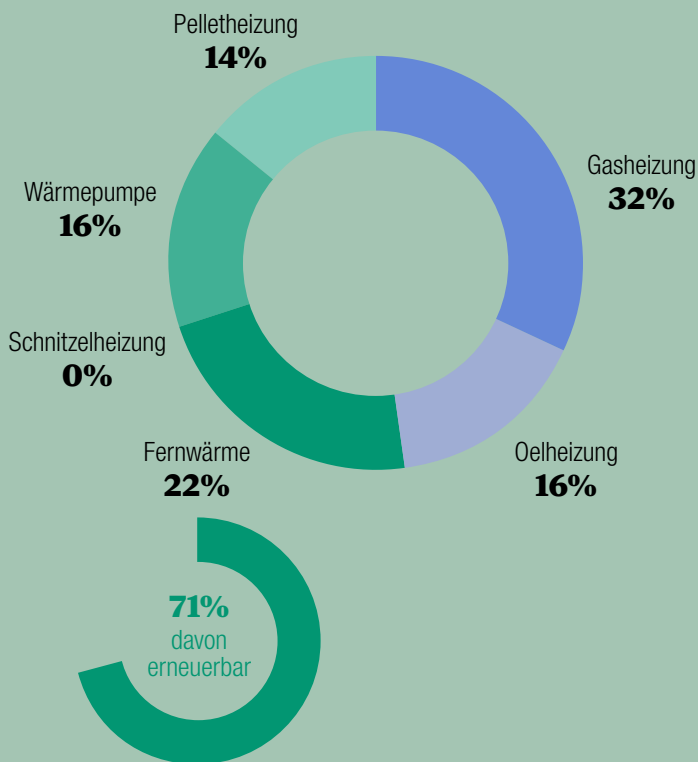
Flächenbestand

Flächenanteil



Verbrauch pro Wärmeträger

Anteil Gesamtenergieverbrauch



Anhang

Erklärungen zu den Klimaprofilen

Anteil fossile Brennstoffe	Investitionsanteil in Unternehmen, die einen Teil ihrer Einnahmen aus Geschäftstätigkeiten mit fossilen Brennstoffen (Kohle ausgeschlossen) erwirtschaften
Anteil Kohle	Investitionsanteil in Unternehmen, die einen Teil ihrer Einnahmen aus Geschäftstätigkeiten mit Kohle erwirtschaften
CO ₂ -Intensität	Menge Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten in Tonnen pro Mio. CHF Ertrag für Scope 1 und Scope 2 (sog. Weighted Average Carbon Intensity)
CO ₂ -Fussabdruck	Menge Kohlenstoffdioxid in Tonnen pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 und Scope 2
Scope	Scope bedeutet im Englischen «Bereich». Bei den Treibhausgasemissionen (THG) unterscheidet man die Bereiche 1 bis 3, die alle für verschiedene «Herkünfte» der THG stehen
Scope 1	Alle aus der direkten Umgebung des Unternehmens stammenden THG-Emissionen (Energieverbrauch vor Ort, Herstellungsprozesse, Kantinen usw.)
Scope 2	Alle THG-Emissionen aus Energie, die über ein Strom- oder Wärmenetz geliefert wird, dessen Emissionsquellen ausserhalb des Unternehmens liegen
Scope 3	Alle THG-Emissionen, die in vorgelagerten (Lieferanten) oder nachgelagerten Bereichen (Verwendung der Produkte) verursacht werden
Transparenzquote	Anteil derjenigen Firmen bzw. Anlagetitel im jeweiligen Vermögen, für die die rapportieren Kennzahlen verfügbar sind

Bild: Bodenmattpark, Schmitt
Foto: Architektur fotografie Gempeler, Bern
Architektur: kpa architekten, Freiburg





ptv

Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA Swiss Engineering
BSA FSAI suisse.ing

Postfach 1023
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
F 031 380 79 43
info@ptv.ch
www.ptv.ch